

Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 fr., mit Post-
versendung 3 fl. 30 fr.
E. M. — Anzeigen
aller Art beliebe man
entweder im Redak-
tionsbureau (Dfen,
nächst der Schiffbrü-
te, Nr. 81), oder in
Pesth, in der Kunst-

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Siebzehnter Jahrgang.

Handlung des Herrn
J. Wagner und in
F. G. Weissen-
berg's Papierhand-
lung (am Servitten-
Platz) abzugeben. —
Die Einrückungs-Ge-
bühr ist für den Raum
jeder dreispaltigen
Petitzelle 2 fr. E. M.

Redakteur: Sam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1844.

Sonnabend, den 4. Mai.

Nr. 27.

Handelsnachrichten.

Wieselburg, 28. April. — In Wien sind gestern über 30,000 Mezen Weizen begeben worden, und da auch diesmal bessere Waare als vorige Woche zu Markte kam, wurden 5 fl. 36 fr. als höchster Preis erreicht. — Korn u. Gerste nur in schwacher Nachfrage, zu gedrückten Preisen. — Hier wenig Umsatz zu nachstehenden Preisen. Banater Weizen 4 fl. 30 fr. bis 5 fl. 36 fr. ungarischer 3 fl. 20 fr. bis 5 fl., Halbfrucht 2 fl. 36 fr. bis 2 fl. 48 fr., Korn 2 fl. 36 fr. bis 3 fl. 12—18 fr., Gerste 1 fl. 54 fr. bis 2 fl. 21 fr., Hafer 1 fl. 45 fr. bis 2 fl., Kukuruz heuriger 2 fl. 42 fr. bis 2 fl. 54 fr., alter 2 fl. 45 fr. bis 3 fl. 6 fr.

(Vaterland.)

Ueber das Gesez der Symmetrie im Thierreiche.

(Fortsetzung.)

Gehen wir zu den Organen des Blutumlaufts über. Mittelpunkt dieses Systems ist das Herz. Dem Anscheine nach ist es ebenfalls einfach, in der That aber besteht es aus zwei symmetrischen Hälften, einer rechten u. einer linken. Jede dieser beiden Hälften enthält zwei Höhlen, von denen die eine das zufließende Blut aufnimmt, während es die andere durch alle Theile des Körpers treibt, um ihnen Nahrung und Leben zu geben. Bei dem Menschen, den Säugthieren und den Vögeln sind diese beiden Hälften innig mit einander verbunden. Bei den Reptilien und Fischen vereinfacht sich das Herz u. reduziert sich auf eine Kammer und eine Vorkammer. Dann aber liegt es in der Mittellinie, wie die Nase, der Mund, die Zunge, und wird durch dieselbe in zwei ganz gleiche Hälften zerlegt. Die Sepien haben drei Kammern, von denen eine in der Mitte und zwei an den Seiten liegen.

Dies wären die Eingeweide in der Brusthöhle; wir kommen jetzt zu denen des Bauches. Hier scheint jede Spur von Symmetrie zu verschwinden. Zur Rechten die große Masse der Leber, die durch einen Einschnitt in zwei Lappen von ungleichem Umfange getheilt ist; zur Linken die Milz, eingesenkt in die Windungen der Eingeweide; oben der Magen, quer durch den Leib liegend, und unten die hundert Windungen der Därme. Nur die Nieren, die zu beiden Seiten der Wirbelsäule liegen, gemügen dem Geseze der Symmetrie. Steigen wir aber in die Reihe der Thiere hinab, so begegnen wir bald den Beweisen von der Tendenz der Natur, ein Gleichgewicht unter den Organen herzustellen. Bei den Vögeln sind die Lappen der Leber schon fast von gleicher Größe und liegen der eine rechts, der andere links. Bei den Reptilien und Fischen ist dieses Organ gewöhnlich unsymmetrisch, nur in einigen Fällen nähert es sich einer regelmäßigen Form und Lage.

Im Ganzen also ist die Symmetrie konstant in den äußeren Organen, dem Nervensysteme und den Stimmwerkzeugen, und fehlt zum öftersten in den Organen des Athmens, des Blutumlaufts u. der Verbauung. Suchen wir die Ursachen dieser häufigen Unregelmäßigkeiten, bemühen wir uns, zu erfahren, warum die Natur ihre eigenen Geseze übertreift. Die schwierigen und scharfsinnigen Untersuchungen des Herrn Florens, die mit eben so viel Erfolg als Eifer angestellt wurden, werden uns der beste Leitfaden sein. (Fortsez. folgt.)

Miszellen.

** In der schottischen Stadt Glasgow werden viele junge Mädchen mit Stifen von Hauben, Laufkleidern und andern Gewändern beschäftigt. Sie nennen diese Stifferei Moravian point, d. h. den mährischen Stich, und haben den Industriezweig also wahrscheinlich aus Deutschland bekommen. Sie haben die Erfindung gemacht, die Stikmuster gleich auf den Mouffelin, auf dem gestift werden soll, aufzudrucken, u. erleichtern sich also die Arbeit außerordentlich. Die Herren Campbell bringen in ihrer Anstalt mit kaum 150 Mädchen monatlich 1500 bis 2000 brillant gestifte Kinderhäubchen zu Stande. Die Besitzer, die Herren Campbell, haben mit 100 Pfund Sterling Kapital angefangen, und gehören jetzt zu den reichsten Leuten in Glasgow. Einer von ihnen ist Lord Provost der Stadt. Chambers versichert in seinem Gemälde von Schottland, daß die Verkäufe dieses Hauses allein im Jahre 1834 sich auf 433,021 Pfund Sterling beliefen, ein Umsatz, der für ein Detailgeschäft dieser Art vielleicht ganz unerhört in der Welt ist, denn er kommt dem Umsaze der bedeutendsten Großhändler des Festlandes nahe.

** Zu Liverpool treffen jetzt täglich große Ladungen afrikanischen Guano's (Vogeldüngers) ein. Dieser Handelszweig nimmt an der afrikanischen Küste so zu, daß die Admiralität ersucht worden ist, zum Schuze der dabei beschäftigten Fahrzeuge ein Kriegsschiff abzuschicken.

** In Frankreich hat man erfolgreiche Versuche zur Beförderung der Vegetation mit kohlenfaurem Ammoniak gemacht. Einige Tropfen kohlenfaures Ammoniak unter das Wasser gemischt, welches zum Begießen von Bäumen und Sträuchern dient, soll deren Gedeihen vorzüglich unterstützen.

** Die Herren Miller u. Ravenhill haben für Dampfschiffe ein neues System von Dampfkesseln in Anwendung gebracht, welche, wie bei den Lokomotiven, aus einer großen Anzahl von Röhren bestehen. Man kann damit, bei großer Ersparung an Brennmaterial, ohne Gefahr einen sehr hohen Druck erzeugen. Auf Klüffen sind schon viele Versuche damit gemacht worden. Das englische Gouvernement läßt jetzt Dampfschiffe nach diesem neuen Prinzip der Kessel bauen.

Koursberichte.

Wien, 1. Mai 1844.

Staatsschulverschreibungen zu 5 Prozent für 100 fl.	111 ¹ / ₁₆
detto detto " 4 ddo "	100 "
detto detto " 3 ddo "	100 "
Anlehen vom Jahre 1834	500 "
ddo. " ddo 1839	250 " 331 ¹ / ₁₆
Banckattien	
R. K. vollwichtige Dukaten	Proz. Agio
Nordbahn-Aktien (für 1000 fl.)	1450 ¹ / ₂ ; Wien-Gloggnitzer (für 400 fl.) 467; Preßburg-Thyrnauer (für 100 fl.) 75; Budweis-Linz-Gründnerbahn (für 200 fl.) 175 ¹ / ₂ ; Pesther Central-Eisenbahn (für 100 fl.) —; Pesther Kettenbrücken-Aktien (für 100 fl.) —; Dampfschiff-Aktien (für 500 fl.) 595; Wiener Dampfmühlen (für 100 fl.) 67; Mällykerzen (für 100 fl.) 97; Esterházy'sche Lose 58 ¹ / ₂ fl.
Paris, 25. April Konsol. 5 Proz.	122, 25
detto detto 3 Proz.	83, 85
London, 23. April Konsol. 3 Proz.	99 ¹ / ₂ —

Bewegung der Passagier-Dampfboote in Ungarn im Mai 1844.

Zwischen Wien u. Preßburg. Das Dampfboot „Donau“ fährt täglich um 6 Uhr früh von Preßburg nach Wien, und kehrt denselben Tag 4 Uhr Nachmittags von Wien nach Preßburg zurück.

Zwischen den Städten Pesth und Ofen mit der Verührung von Alt-Ofen, alle 2 Stunden das Dampfboot „Buda.“

Von Pesth nach Preßburg und Wien, täglich um 7 Uhr 10 Minuten früh.

Von Pesth nach Mohacs bis Esseg, jeden Mittwoch früh 4 Uhr. Dieses Boot fährt Freitage, früh 8 Uhr, von Esseg nach Mohacs zurück, und setzt von da um 2 Uhr früh seine Retour-Reise nach Pesth fort.

Von Pesth nach Semlin und Drenkova, jeden Dienstag und Freitag, früh 4 Uhr.

Von Pesth über Giurgevo u. Gallaz nach Konstantinopel (auf der wallachischen Seite hinab), am 3. 17. u. 31. Mai.

Von Pesth über Widdin, Rustjud und Gallaz nach Konstantinopel (türkische Seite), am 10. u. 24. Mai.

Die Fahrten nach Neufas bis Tittl a. d. Theiß werden nachträglich bekannt gegeben werden.

Die Pl. t. Herren Reisenden, werden, zur Aufrechthaltung gewünschter Ordnung und gegenseitiger Sicherheit, — wiederholt ersucht — ihre Fahrбилets, welche zu ihrer Bequemlichkeit auch für jede Reise in dieser Saison gültig sind, — Tags vor Abfahrt der Schiffe im Bureau zu lösen, und eben so auch ihr größeres Reisegepäte daselbst gegen Rezeptive angeben zu wollen.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

(271-276)

(1) (268-270)

(1)

Großes Spiegellager.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß er in seiner, in Pesth, in der Waiznergasse bestehenden Glashandlung eine Auswahl von mehreren Hundert Stük

Spiegel

von vorzüglicher Weise, von der kleinsten Gattung an bis zur Höhe von 96 Zoll, fortwährend vorrätzig im Lager habe und diese, mit den elegantesten verschiedenartigen Goldrahmen versehen oder in polirten Holzrahmen, wie auch Plattenweise, zu den äußerst billigsten Preisen verkauft.

Nicht minder empfiehlt er sein

großes Glaswaaren-Lager

neu sortirt von feinsten böhmischer Glaswaare aller Gattung.

Ignaz Stiergl,

bürgerl. Glas- und Spiegelhändler.

(277-279)

(1)

Dienst-Gesuch.

Eine Frau, mit allen nöthigen Eigenschaften versehen, wünscht als Bonne, Kindsfrau oder Haushälterin in einem soliden Hause unterzukommen. Zu erfragen in Pesth, Blaubahngasse, Nr. 1346, bei Madame Fasch.

Lokal = Veränderung.

Die k. k. Landesbefugte Tulle-anglais-Stiferei:

Adalbert



Spizen-, Blonden-, Fabriks-Niederlage des

Meinl,

aus Bärzingen in Böhmen

(früher Göttergasse, im v. Derra'schen Hause, in Pesth)

befindet sich vom 2. Mai d. J. am neuen Marktplatz, im v. Ullmann'schen Hause, und erlaubt sich, ihre Erzeugnisse, die sich sowohl an Neuheit als Geschmack gleich auszeichnen, in einem reichhaltigen Lager von allen Gattungen Spizen, Franzen, Borduren u. u. nebst den feinsten Damenpuz-Stifereien, zu den billigst festgesetzten Fabriks-Preisen in W.W. bestens zu empfehlen, und bittet um Fortbauer des bisher gescheuten Vertrauens.

Die Niederlage in Debreczin während dem Markte befindet sich eben auch jetzt fortwährend in der großen Wienergasse, erste Abtheilung.

(280)

Mehrere 1000 Stük fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-, Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern, Polster- und Tuche- Ueberzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung „zum Ypsilanti“ in Pesth.

(281)



NIKOLAUS WINKELMANN sen.
k. u. k. f. ö. l. landes-privilegirter
Sonn- und Regenschirm-Fabrikant
in Wien,

zeigt allen hohen Herrschaften, einem schätzbaren Publikum und allen resp. Kaufleuten in der Monarchie ergebenst an, daß er stets bemüht ist, ein reiches und vorzüglich, ein wohlaffortirtes Lager aller Art Sonn- und Regenschirme in seinem Lokale vorräthig zu halten. Das schon seit vielen Jahren ihm geschenkte Vertrauen ermuntert ihn, in diesen Blättern auch noch seine neu angekommenen Sonnenschirme, genannt: „Promenés“, bestens zu empfehlen. Die Preise sind auf das Billigste gestellt, und den Herren Kaufleuten wird ein besonderer Rabatt angeboten. Die Niederlage befindet sich in Wien, am untersten Ende der Rothen-Thurm-Strasse zur schönen Griechin, und in Pesth, auch außer der Marktzeit, Josephplatz, im Vogel'schen Hause, hinter dem Dreißigstamte.

(1)

(233-237) **Neues Moden-Etablissement.** **Mademoiselle Marie Rigaud** et **Caroline Augustin**, haben die Ehre dem pl. t. Publikum hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß dieselben hierorts, obere Donauzeile, im Klopffinger'schen Hause, 2. Stof., ein neues **Magazin des Modes**, nach dem Muster der Pariser Salons etablirt haben und daselbst eine Auswahl der neuesten u. geschmackvollsten Artikel zur Damentoilette vorräthig halten. Erst jüngst aus Paris angelangt, sind sie in den Stand gesetzt, dem pl. t. Publikum die elegantesten und beliebtesten Modelle zu bieten, die in der Hauptstadt der Modenwelt zur gegenwärtigen Frühlingssaison en vogue sind in großer Auswahl und nach dem jüngsten Geschmacke. Indem sie mit Ehrlichkeit und Solidität ihrer Waare auch eine entsprechende Billigkeit verbinden, hoffen sie auf einen zahlreichen Zuspruch und schmeicheln sich des geschenkten Vertrauens stets würdig zu machen.

(255-257)

Asssekuranz
der hochfürstl.
Erzhäzzy-Lose.

Der hohe Kurs der hochfürstlich Erzhäzzy'schen Lose, wodurch dieselben bereits den Werth von fast 60 fl. C. M. pr. Stük erlangt haben, veranlaßte den Unterzeichneten, um den Inhabern von derlei Losen die Aussicht auf Gewinn zu sichern und sie gegen jeden möglichen Verlust zu schützen, eine Asssekuranz einzuleiten, vermöge welcher er, gegen die Prämie von 30 fr. C. M., jedes vor der Ziehung ihm bezeichnete Erzhäzzy-Loos, der Art asssekurirt, daß er dasselbe, Falls es mit dem kleinsten Gewinn von 50 fl. herauskommen oder überhaupt einen kleineren Treffer machen sollte, als die Lose gerade im Course stehen, gegen ein anderes noch nicht gezogenes Loos umtauscht.

Sich zu zahlreichen Aufträgen empfehlend, zeichnet sich hochachtungsvoll
M. Lueff,
Christophplatzchen „zur Minerva.“

(3)

(230-232)

Zahnpulver = Crème

fabrizirt einzig und allein von
Monpelas,

königlicher Parfumeur u. Lieferant mehrerer fremden Höfe.
(Zu Paris Rue St. Martin Nro. 129.)

Diese, durch die ersten Pariser Aerzte approbirte Crème, ist als das beste Zahnpulver bewährt, welches, indem es das Zahnfleisch fester maakt, allen Ursachen des Lockerwerdens der Zähne vorbeugt, sie bleicht, wenn sie auch noch so sehr vernachlässigt sind, im Munde einen angenehmen Geruch zurükläßt und in der vollsten Frische erhält.

Das Lockerwerden der Zähne vor der, von der Natur bestimmten Zeit ist häufig durch den Gebrauch ätzender Präparate verursacht, oder durch das wiederholte Einreiben mit schlecht bereitetem Zahnpulver, welches das Zahnfleisch verletzt und das Email der Zähne angreift. Von dem Gebrauche dieser Crème ist aber Aehnliches nicht zu fürchten, da sie einzig u. allein aus zusammenziehenden und aromatisirten Kräutern bereitet ist. Vorzüglich Personen mit schwachen Zähnen werden sie mit Vortheil benützen; ihr Gebrauch verhilft auch, indem er die Zähne bereinigt, den sich dort ansetzenden Weinstein, und wird sie allezt in einer dem Elfenbein ähnlichen Weise erhalten. Diese Crème ist auch ein kostbares Mittel für alle Seelenleute und Seereisende, sowie für die Strandbewohner, indem es dem Sforbut vorbeugt, und all die verschiedenen Alterationen verhütet, welche die Zähne und das Zahnfleisch ergreifen.

Gebrauchsanweisung.

Man feuchte eine etwas weiche Bürste leicht an, bringe sie auf die Crème, um sie mit einer leichten Lage derselben zu belegen, reibe dann die Zähne wie mit einem andern Zahnpulver, wo auf man sich den Mund mit reinem Wasser auspült.

Dieses Zahnpulver ist einzig und allein in Pesth ext zu haben in der Parfümerie-Handlung des **M. Lueff**, „zur Minerva.“ Preis pr. Stük 1 fl. 20 fr. C. M.

(3)

(263-65)

Die feinsten u. heilichsten Zeuge

von Seide, Schafwolle, Tulle-anglais, dann Shawls, Schürzen, Seiden-Strümpfe, Gilets, Weinkleider, reinigt

Aloisia Coth

so, daß sie das Ansehen ganz neuer Stoffe erhalten, in kurzer Zeit, und zu billigen Preisen.

Wohnt in der Königsgasse, im vormals Rottenviller'schen Hause, im ersten Stof, Nro. 37.

(252-254)

1000 Cravatten

von allen Farben, der modernsten, elegantesten Façon und zu den billigsten Fabrikpreisen, beuden sich zu jeder Zeit vorräthig in der Cravatten-Fabrik-Niederlage des Unterzeichneten. Zehn Individuen, die fortwährend beschäftigt sind, verfertigen täglich 20-24 Stük der schönsten Cravatten. Der Unterzeichnete ist daher in die angenehme Lage gesetzt, jede Bestellung von diesem Artikel, sowohl Stück- als Duzendweise auf das Pünktlichste u. Schnellste erfüllen zu können. — Auch werden in dieser Fabrik Cravatten zur Reparatur u. zum Ueberziehen übernommen.

Pesth, am 25. April 1844.

Ignaz Bograf,
Bajnergasse „zu den drei Pesther Mädchen.“

(282)

Samstag

den nächstkommenden 25. Mai

Erfolgt bestimmt die Ziehung der großen

Realitäten- u. Geld-Lotterie,

in welcher man laut Spielplan gewinnen kann:

Gulden **220,000** W. W.
 oder **206,000** oder **204,000** oder **202,500** oder **201,500** oder
200,000

» 30,000 oder 25,000 oder 23,000 oder 22,000 oder 20,000 oder 16,000 »
 » 14,000 » 12,500 » 11,500 » 11,000 » 10,000 » 9,000 »
 » 8,000 » 7,500 » 7,000 » 6,500 » 6,000 » 5,500 »
 » 5,000 » 4,500 » 4,000 » 3,500 » 3,000 » 2,500 »
 » 2,000 » 1,500 viele zu 500 » 100 » 50 ic. W. W.

zusammen **26,000** Treffer,

alle blos mit barem Gelde dotirt.


Die rothen Gratis-Gewinnst-Aktien haben für sich allein eine Spezial-Ziehung mit Treffern blos im barem Gelde von Gulden **20,000—6000—4000—2500—1500**, viele zu **100—50—40** ic. W. W. und der geringste gezogene Treffer derselben besteht in **20** fl. W. W. Auch spielen dieselben in der Hauptziehung auf alle Treffer mit.

Eine Aktie kostet 5 fl. C. M.

Bei Abnahme von 5 Aktien, wird eine der besonders werthvollen rothen Gratis-Gewinnst-Aktien unentgeltlich verabfolgt.
 Wien, am 31. März 1844,

Hammer & Kari,
 f. f. priv. Großhändler.

 Lose sind billigst zu haben in Pesth bei **M. Lueff,**
Christoph-Plätzchen „zur Minerva.“

 Da bei dem Unterzeichneten bei der letzten Ziehung vom 17. März d. J. abermals ein bedeutender Haupt- und andere Treffer gemacht wurden, so hofft er mit seinen Glücklosen zu obiger Auspielung auf zahlreiche Abnahme.
M. Lueff.

Dfen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.